

Objektyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **24 (1898)**

Heft 39

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Rämistrasse 31.

Buchdruckerei Gebrüder Frank.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzelle: Schweiz 30 Cts., Ausland 50 Cts. — Reclamen per Petitzelle 1 Fr. — Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen. — Verkauf in Paris: chez M^{me} Lelong, Kiosque 10, Boul^d des Capucins en face le «Grand Café».

Zur Eröffnung der Jungfrauabahn

19. September 1898.



Es steht im sieben Schweizerland
Eine Burg, getürmt von mächtiger Hand,
Gefestigt mit Wall und Graben stark,
Gefügt aus der Erde ureigenstem Mark!

Es steht eine reissige Riesenwacht
In der Burg getreu, wohl Tag und Nacht,

Die schimmernde Rüstung so silberblank,
Die Waffen so edel, so rein und so frank.

Und in der Burg, als Gebieterin
Eine Jungfrau waltet von hohem Sinn,
So hoch, so rein, so unnahbar,
In ewiger Jugend immerdar.

Ein Diadem schmückt strahlend die Stirn,
Getrieben aus blinkendem ewigem Firn,
Sie hält einen Talisman in der Hand
Als edelste Jungfrau im Schweizerland.

Sie hält ihn empor, vor der ganzen Welt,
Zu des Himmels herrlichem Riesenzelt,
Und spricht zu den Völkern der Erde laut:
„Wer dies Kleinod gewinnt, der gewinnt mich als Braut.

„Schaut her, ich halt' es zum Himmel empor,
„Auf, öffnet der feste gewaltiges Thor,
„Treu steht mir zur Seite die Riesenschar
„An des Schweizerlandes Hochaltar.

„Der Talisman ist der Freiheit Gut,
„Ihm weihet der Schweizer des Herzens Blut,
„Und Schweizerkreuz gewinnt die Braut,
„Lawinen verkünden mit Donnerlaut.“

Der die Berge gefügt in gewaltiger Pracht,
Hält auch ob der Freiheit die schützende Wacht,
Und führt an starker Vaterhand
Das ganze schöne Schweizerland.

Dr. F. R.